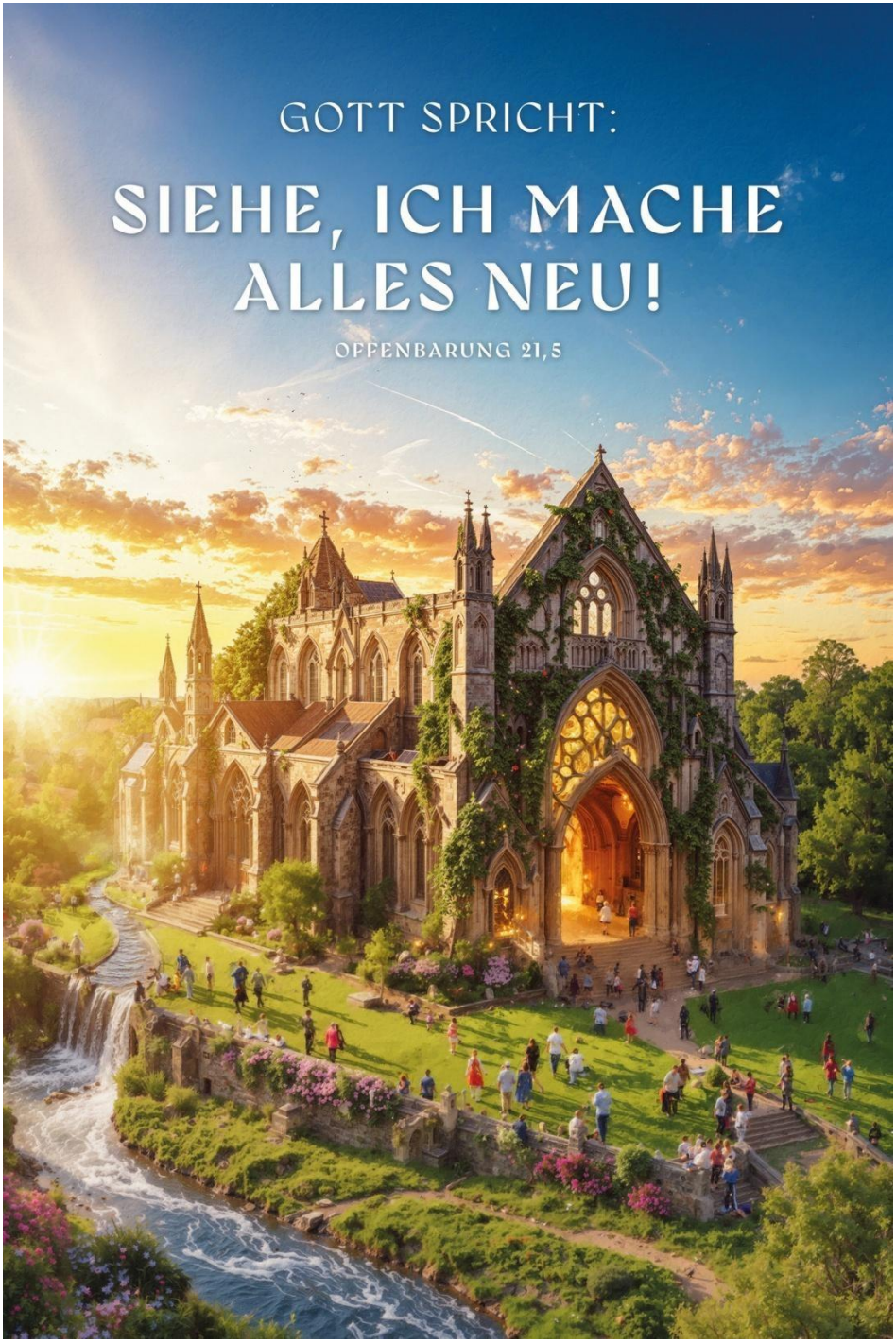
GOTT SPRICHT:

# SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU!

OFFENBARUNG 21,5



**Gedanken zur Jahreslosung**

Ich habe euch ein Bild zur Jahreslosung mitgebracht.

Gott sagt:
Seht, ich mache Alles neu!

Das ist die Überschrift.
Also eine Aufforderung genau hinzusehen.

Als erstes sehe ich ein Gebäude, das scheinbar kein Dach hat.
Vielleicht ist es eine alte Ruine,
und das Dach ist irgendwann eingestürzt.
Vielleicht wurde es auch gar nicht erst fertig gebaut,
weil den Leuten beim Bauen das Geld ausgegangen ist,
oder weil sie keine Kraft mehr hatten.
Jedenfalls ist das Gebäude irgendwie kaputt oder unfertig.

Und trotzdem wirkt das Bild fröhlich und hoffnungsvoll.

Der Himmel ist blau,
am Horizont geht gerade die Sonne auf
und überall sieht man bunte Menschen,
die sich unterhalten oder spazieren gehen.

An den Mauern des Gebäudes wächst wilder Wein oder Efeu,
an manchen Stellen sieht man sogar Blüten,
und von der Seite schlängelt sich ein kleiner Fluss
mit frischem Wasser lustig durchs Bild.

Und obendrüber als Überschrift:

Seht, ich mache alles neu!
Aus allem, was kaputt und unfertig ist,
kann Gott etwas Neues machen.

Stellt euch nur mal einen Moment vor,
wie das Gebäude ohne das viele Grün,
ohne die bunten Menschen, ohne das Licht
und ohne den blauen Himmel aussehen würde:

Das wäre ein ziemlich trostloses Bild.
Niemand würde denken,
dass daraus nochmal sowas Schönes werden kann.

So ist das im richtigen Leben auch manchmal:
Wenn wir etwas so richtig versemmelt haben,
wenn wir uns mit jemandem gestritten haben,
wenn wir keine Kraft haben, eine Aufgabe zu lösen,
dann können wir uns manchmal nicht vorstellen,
wie es nochmal anders werden kann.

Darum habe ich so viele Bilder ausgedruckt,
dass ihr euch nachher alle eins mitnehmen könnt.

Als Erinnerung:
Aus allem, was kaputt und unfertig ist, kann etwas Neues werden,
weil Gott seine Überschrift drüber setzt:

Siehe, ich mache alles neu.
Ich habe eine Idee, wie es gut werden kann.

Oft ist das Neue anders als das Alte und anders als wir erwarten.

Das Gebäude im Bild wird nicht einfach repariert oder fertig gebaut.
Es bleibt ohne Dach und ist trotzdem schön.
Vielleicht ist es sogar noch schöner,
weil man jetzt von drinnen den Himmel sieht.

Es ist also gut, nicht immer schon ein fertiges Bild im Kopf zu haben.

Manchmal ist das Neue übrigens auch anstrengend.
Manchmal ist es bequemer, wenn sich nichts ändert.
Das kennt ihr bestimmt auch:

Wie wäre es zum Beispiel, wenn jemand aus eurer Klasse,
den ihr völlig bekloppt findet,
plötzlich doch ganz nett ist?

Würdet ihr ihm die Chance geben, euer Freund zu werden?

Wäre es da gut, wenn sich etwas verändert,
oder wäre es besser, wenn alles beim Alten bleibt?

Oder wie wäre es, wenn ihr merkt,
dass ihr in einem Fach doch nicht so schlecht seid, wie ihr dachtet?
Hättet ihr Lust, das den anderen zu zeigen?
Oder seid ihr eigentlich ganz zufrieden mit eurer Rolle?

Manchmal ist das Alte auch bequem.
Dann braucht es Mut, sich auf das Neue einzulassen.
Und dann hilft es, darauf zu vertrauen,
dass in der Veränderung Gottes Segen am Werk ist.

Über ein Detail im Bild habe ich noch nicht gesprochen:

Das Gebäude leuchtet von innen.
Man fragt sich, wo dieses Licht eigentlich herkommt.
Man hat Lust reinzugehen und nachzusehen.

Vielleicht wurden auch die Leute im Bild von diesem Leuchten angelockt.
Vielleicht fragen sie sich, was da drinnen los ist,
vielleicht sind sie neugierig, was es dort zu sehen gibt.

Solche Neugierde wünsche ich uns am Anfang des neuen Jahres:

Dass wir Lust haben Neues zu entdecken und auszuprobieren.
Dass wir nicht so sehr am Alten kleben.
Dass wir nicht so viele fertige Bilder im Kopf haben,
von unserem Mitmenschen und auch von uns selbst.
Dass wir offen bleiben für Veränderung.

Das könnte vielleicht unsere Antwort auf Gottes Versprechen sein:

Seht, ich mache alles neu!

Und dann denke ich mit Blick auf das Bild:
Vielleicht wohnt ja Gott selber in dem Haus ohne Dach,
vielleicht ist das eine Wohnung nach seinem Geschmack.
Vielleicht kommt daher das Leuchten.
Vielleicht wohnt Gott selber in der Veränderung.

Amen.

**Gebet**

Lebendiger Gott,
wir stehe heute vor Dir am Anfang des neuen Jahres.
Du sieht worauf wir uns freuen und was uns Sorgen macht.
Bitte mache in uns das Vertrauen stark,
dass du uns mit deiner Freundlichkeit und deinem Segen begleitest.
Gemeinsam rufen wir:

Herr, erbarme dich.

Wir bitten Dich:
Hilf uns offen für das Neue zu sein, das du in unser Leben bringst.
Dass wir nicht so sehr am Alten kleben.
Dass wir nicht so viele fertige Bilder mit uns rumtragen.
Dass wir beweglich bleiben und neugierig.
Gemeinsam rufen wir:

Herr, erbarme dich.

Manchmal ist das Neue auch anstrengend und kostet uns Kraft.
Manchmal hätten wir es lieber, dass alles beim Alten bleibt.
Darum bitten wir dich:
Schenk uns Mut, uns auf Veränderung einzulassen.
Schenk uns Vertrauen, dass du mit deinem Segen dabei bist.
Gemeinsam rufen wir:

Herr, erbarme dich.

Wir danken dir, dass du niemals fertig mit uns bist.
Dass du neugierig bleibst und mit uns an der Zukunft baust.

Gemeinsam beten wir mit den Worten,
die uns dein Sohn beigebracht hat: